Die !Respect STOPP-Regel

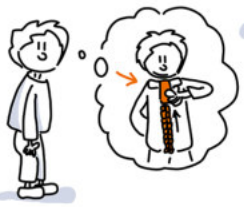
Illustration & Layout: manufactur Claudia Esser



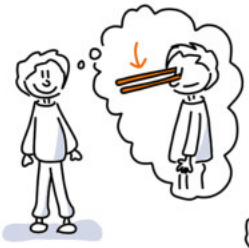




Skateboardstand



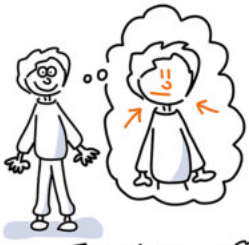
Reißverschluss



Laserblick



Matschhände

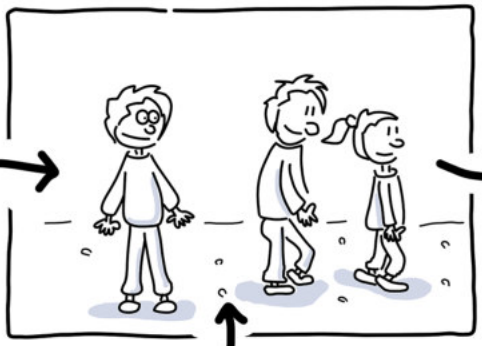


Ernstes Gesicht

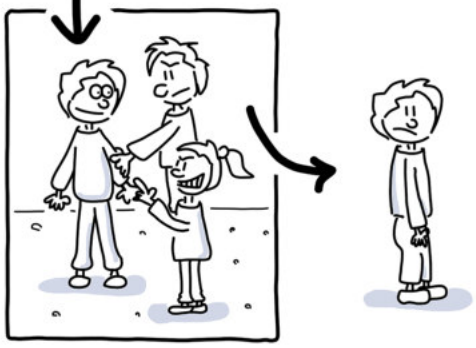


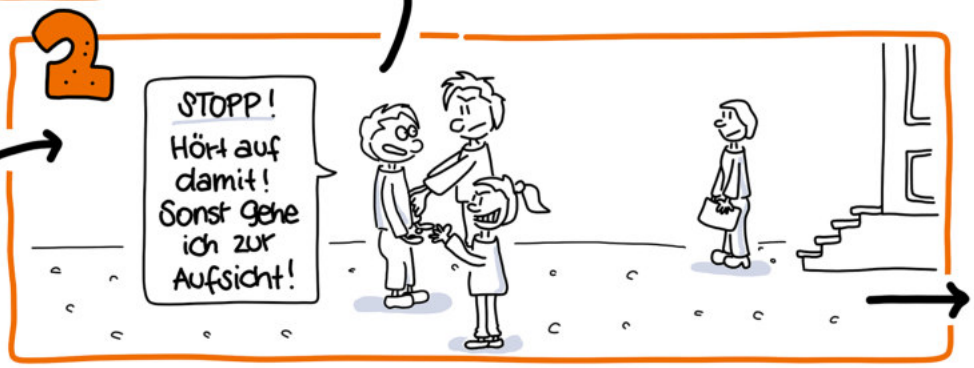
Cool bleiben

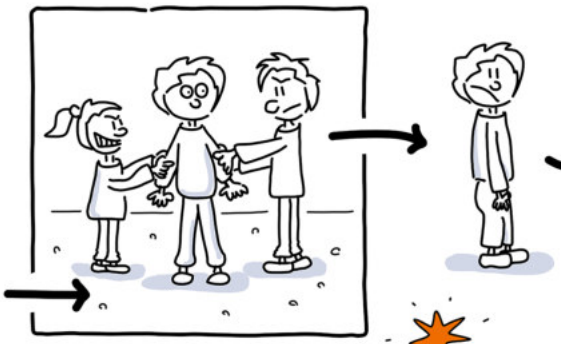
















Zauberspruch



Gefördert durch:

Stiftung Münster Sparda-Bank West

STIFTUNG SPARDA-BANK HANNOVER

Die *!Respect*-Stopp-Regel – ein zentraler Baustein des *!SocialSkills*-Konflikttrainings

!Respect bietet seit Frühjahr 2016 ein Training zum Sozial-Emotionalen Lernen an, welches mittlerweile an ca. 100 Grundschulen erfolgreich durchgeführt worden ist. Mit viel Spaß und Bewegung wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Resilienz der Schüler*innen gestärkt. In spielerischer Form wird die Konfliktfähigkeit der Kinder handlungsorientiert gefördert.

Klare Handlungsstrategien und Vereinbarungen, die für die gesamte Schule gelten, helfen Kindern beim Meistern von Konfliktsituationen. Die **Stopp-Regel in drei Schritten** ist dabei ein zentrales Element der *!SocialSkills* genannten Präventionsmaßnahme. Sie hilft Konflikte zu klären, bevor es zu Tätlichkeiten kommt.

Die *!Respect*-Stopp-Regel beinhaltet folgendes:

Bevor man seinem Gegenüber sagt, dass er oder sie mit etwas aufhören soll, was einen stört, sollte man eine **Körperhaltung** einnehmen, mit der man sich Respekt verschaffen kann. Dazu gehören

- **sicherer Stand**,
- **aufgerichteter Oberkörper**,
- **direkter Blickkontakt** und
- **Hände**, die **dicht am eigenen Körper energisch nach unten gestreckt** werden, ohne dabei sein Gegenüber zu berühren.

Außerdem sollte man dabei immer

- ein **ernstes Gesicht** aufsetzen und
- daran denken, **cool** zu **bleiben**.

Wie man die beschriebene Körperhaltung einnimmt, lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise mit Übungen, die wie folgt umschrieben sind:

- **Skateboardstand** (sicherer Stand wie auf einem Skateboard),
- **Reißverschluss** (aufgerichteter Oberkörper – Reißverschluss von unten nach oben zuziehen, um sich groß zu machen und selbstsicher zu erscheinen),
- **Laserblick** (mit dem man seinem Gegenüber mutig und unablässig in die Augen sieht) und
- **Matschhände** (Hände energisch nach unten in Matschpampe drücken, um die Dringlichkeit deutlich zu machen – ohne seinem Gegenüber dabei zu nahe zu kommen).

Nachdem man seinen Körper so in die richtige Position gebracht hat, sagt man dem, der oder den Anderen, was man nicht mag und was zu unterlassen ist. Dabei benennt man ganz konkret das, was zu beenden ist, z.B.:

> **"Stopp! Hör auf, mich zu schubsen!"** (1. Schritt)

Wenn der Ärger weitergehen sollte, sagt man:

> **"Stopp! Hör auf damit! Sonst gehe ich zur Aufsicht!"** (2. Schritt)

Bei weiterer Provokation (am selben Tag) sagt man seinem Gegenüber final:

> **"Jetzt reicht es mir! Jetzt gehe ich zur Aufsicht, weil du nicht aufhörst!"** (3. Schritt)

Danach handelt man entsprechend, indem man zur aufsichtführenden Person geht und ihr folgendes sagt:

> **"Ich brauche Hilfe! [...] ärgert mich. Ich habe bereits drei Mal gesagt, dass [er/sie] aufhören soll, aber [...] hört nicht auf mich."** (sogenannter "Zauberspruch")

In der Praxis – z.B. auf dem Schulhof – hat die aufsichtführende Person dann einzugreifen. Sie klärt die Situation aber erst dann zusammen mit beiden Konfliktparteien, nachdem die ersten drei oben beschriebenen Schritte auch wirklich durchlaufen sind. Ist dies noch nicht der Fall, wird das Hilfe suchende Kind von der Aufsicht dazu ermutigt, alle genannten – und vorher ja gelernten – Schritte auch wirklich eigenständig durchzuführen. Erst final wird die Aufsicht klärend in den Konflikt eingreifen, indem sie mit beiden Konfliktparteien spricht.

Grundschulen, an denen das !*SocialSkills*-Projekt durchgeführt wird, erhalten für jede Klasse ein Exemplar des Stopp-Regel-Plakats im DIN A1-Format. Zusätzlich erhalten die Schulen noch einige etwas größere Plakate im Format DIN A0, z.B. für Schulfoyer, Turnhalle oder Mensa.